Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches allgemeines Anzeigeblatt. 1856-1868

1861

37 (10.5.1861)

Visual Library

Das Großherzoglich Badische Allgemeine Anzeigeblatt ist amtliches Organ für die Anzeigen der Großh. Behörden. Es erscheint eine Nummer, so oft das Material dazu vorhanden ist. Der Abonnirungspreis für das Allgemeine Anzeigeblatt berechnet sich auf 1 kr. für die Nummer, wovon zu Anfang des Jahres der Betrag für 90 Nummern mit 1 fl. 30 kr., nebst 23 kr. Postgebühr, voraus erhoben wird. Auch Privatanzeigen werden aufgenommen, und für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum eine Insertionsgebühr von 5 kr. berechnet. Briefe und Gelder frei. Expedition des Großh. Badischen Allgemeinen Anzeigeblattes: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14.

Großherzoglich Badisches Allgemeines Anzeigeblatt.

Nr. 37. Ausgegeben Freitag, 10. Mai. 1861.

Amtliche Bekanntmachung.

Die höchstselige Frau Markgräfin Maria Viktoria von Baden-Baden hat zur Unterstützung baden-badenscher Unterthanen, welche durch besonderes Unglück, z. B. durch erlittenen Diebstahl, durch lange Krankheit in Armuth gerathen sind, jährlich 80 fl. gestiftet, die für das Jahr 1860/61 zu vergeben sind.

Die Bewerber um fragliche Stiftung aus den ehemals baden-badenschen Bezirken des Ober- und Mittelrheinkreises werden nun aufgefordert, ihre Bittschriften durch die geistlichen und weltlichen Ortsbehörden binnen 4 Wochen dem vorgesetzten Amte zu übergeben, welches letztere sodann der diesseitigen Stelle und beziehungsweise der großh. Regierung des Oberrheinkreises binnen weitern 14 Tagen mit gutächtlichem Antrage Vorlage darüber machen wird.

Vorstehendes ist auch in die betreffenden Lokalblätter einrücken zu lassen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1861.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.
Fieser.

vdt. Neumann.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher hier betr.

S.724. In den hiesigen Pfandbüchern befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge, welche zu Gunsten von Gläubigern geschehen sind, die entweder dem Pfandgericht unbekannt, oder aber durch Nachforschungen nicht ermittelt werden konnten.

Unter Berufung auf Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regbl. Nr. 30, Seite 214, ergeht hiemit die Aufforderung, wer hieran rechtliche Ansprüche zu machen hat, und die Einträge noch Giltigkeit haben, dieselben binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, ansonst solche auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Niedereschach, den 20. April 1861.

Das Pfandgericht:
Bürgermeister Simon.

Der Berichtigungskommissär:
R. Simon.

Ordnungs-Zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags. Grundbuch. Band.	Grundbuch. Seite.	Pfandbuch. Band.	Pfandbuch. Seite.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.	Rechtsgrund der Forderung.
1	12. März 1822,	—	—	II.	64	Joh. Georg Hermann von Schabenhausen, Erben unbekannt,	Jak. Auberle's Wittwe hier,	200	—	Obligation.
2	16. November 1817,	—	—	"	226	Joh. Jenger's Gantmasse hier, Gläubiger unbekannt,	Stefan Fleig, jetzt Georg Fleig hier,	10	—	Vorzugsrecht.
3	30. Januar 1828,	—	—	"	307	Monika Fleig hier, unbekannt in Rottweil,	Derselbe,	300	—	bedungen.
4	30. Mai 1827,	—	—	"	179	Obereinnehmer Gokel in Staufen, Erben unbekannt,	Joh. Fleig, Schmied, Erben hier,	65	—	Vorzugsrecht.
5	"	—	—	"	182	Dieser,	Matthä Hall hier,	63	20	"
6	"	—	—	"	180	Dieser,	Lorenz Hondeker, Nachfolger unbekannt hier,	72	—	"
7	"	—	—	"	178	Dieser,	Jos. Schwörer, Nachfolger keine,	116	—	"
8	18. August 1824,	—	—	"	257	Dieser,	Michael Weichert hier, dessen Erben,	23	—	"
9	3. April 1814,	—	—	"	130	Landkapitel Triberg,	Gemeinde hier,	200		gerichtlich.
10	10. Juni 1827,	—	—	"	221	Xaver Genf hier, Erben unbekannt,	Valentin Hirth hier, Nachfolger unbekannt,	400	—	Vorzugsrecht.
11	11. Juli 1818,	—	—	"	205	Matthä Schlenker's Gantmasse hier, Gläubiger unbekannt,	Lorenz Hondeker hier, Nachfolger unbekannt,	170	—	"
12	20. Februar 1823,	—	—	"	267	Meier, Pfleger, in Villingen,	Bernhard Meier, nun Franz Meier hier,	84	—	gerichtlich.
13	19. Oktober 1829,	—	—	III.	3	And. Obergfell in Schwetzingen, Erben unbekannt,	Jos. Müller's Wittwe hier,	200	—	Obligation.
14	8. Juni 1827,	—	—	II.	295	Math. Hans von Schabenhausen, Erben unbekannt,	Joh. Rapp hier, dessen Erben,	150	—	"
15	10. Mai 1822,	—	—	"	236	Math. Frech, unbekannt in der Schweiz,	Joh. Weichert alt hier, dessen Erben,	50	—	Vorzugsrecht.
16	23. April 1819,	—	—	"	233	Alois Weichert hier, unwissend wo?	Jos. Weichert, jetzt Joh. Weichert j. hier,	54	—	bedungen.
17	21. Januar 1829,	—	—	"	335	Jos. Sauer in Eßlingen, Königr. Württemberg.	Martin Sauer hier, Nachfolger unbekannt,	12	53	"
18	"	—	—	"	"	Elisabetha Sauer hier, Nachfolger unbekannt,	Dieser,	12	53	"
19	22. Juli 1829,	—	—	"	353	Martin Hirth, Gläubiger unbekannt,	Joh. Fleig, Lehrer hier, dessen Wwe.,	72	—	Vorzugsrecht.
20	"	—	—	"	352	Dieser,	Fidel Hirth, Tagl. hier, jetzt Math. Hirth,	29	30	"
21	2. März 1827,	—	—	"	203	Jakob Zugschwerdt in St. Georgen, Nachfolger unbekannt,	Konrad Hirth hier, Erben unbekannt,	200	—	bedungen.
22	8. April 1820,	—	—	"	139	Minorittenfond Villingen, vereinigt mit Religionsfond in Freiburg,	David Krig hier, dessen Erben,	100	—	Obligation.
23	18. August 1818,	—	—	"	137	Dieser,	Jos. Schwörer, Erben unbekannt,	150	—	"
24	8. April 1820,	—	—	"	140	Dieser,	Martin Sauer hier, Nachfolger unbekannt,	100	-	"
25	23. Februar 1819,	—	—	"	188	Joh. Riegger, Pfleger des Georg Mink in Villingen, Nachfolger unbekannt,	Sebastian Glatz, Erben hier,	50	—	gerichtlich.

Bürgerl. Rechtsstreitigkeiten.

Aufforderung.

T. 29. Nr. 1575. Stühlingen. Johann Ehrensperger von Horheim hat von Leopold Albrecht von Detzeln 1 Jauchert 2 Vierling Wald in langen Fohren, neben Joseph Kaiser und mehreren Anwändern auf der Gemarkung Horheim, gekauft. Der Gemeinderath daselbst verweigert die Gewähr dieses Kaufes, weil über den Eigenthumserwerb des Verkäufers kein Eintrag im Grundbuch vorhanden ist.

Auf Antrag des Johann Ehrensperger werden diejenigen Personen, welche auf obigem Walde dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche

binnen vier Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie im Verhältniß zum neuen Erwerber verloren gehen würden.

Stühlingen, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Merz.

Rechtspolizeisachen.

Verfügungen der Aemter u. Amtsgerichte.

Entmündigungen.

T.22. Nr. 4552. Konstanz. Die Wittwe Therese Bernhard von hier wurde heute im Sinn des L.R.S. 499 verbeistandet und Goldarbeiter Johann Nepomuk Knoblauch von da als deren Rechtsbeistand verpflichtet.

Konstanz, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Chrismar.

S.793. Nr. 9220. Baden. Der ledige Karl Walter von Sinzheim wurde wegen Gemüthsschwäche entmündigt und unter Vormundschaft des Balthasar Schneider von Winden gestellt; was wir hiermit veröffentlichen.

Baden, am 27. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuntz.

S.782. Nr. 6352. Bruchsal. Der ledige Eugen Michenfelder von Ubstadt wurde durch Erkenntniß vom 24. v. Mts. im Sinne des L.R.S. 499 verbeistandet und heute Küfermeister Anton Falk von dort für ihn als Beistand ernannt und verpflichtet; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Bruchsal, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Leiber.

S.982. Nr. 3191. Gengenbach. Hofbauer Michael Willmann von Oberentersbach wurde heute als Vormund für die wegen Gemüthsschwäche entmündigte Maria Anna Oberle von da an die Stelle des mit Tod abgegangenen Sebastian Gurath amtlich verpflichtet.

Gengenbach, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Baumgartner.

S.926. Nr. 8147. Pforzheim. Der ledige Wilhelm Robert Fink von Pforzheim wurde wegen Blödsinns entmündigt und unter Vormundschaft des Bijouteriefabrikanten Wilhelm Mürrle dahier gestellt; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Fecht.

T.38. Nr. 3764. Neckarbischofsheim. Johann Georg Engelhard vom Ingelheimerhof wurde heute als Vormund für den entmündigten Johann Georg Joh allda verpflichtet; was hiermit veröffentlicht wird.

Neckarbischofsheim, den 7. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Benitz.

Aufforderung eines Vermißten.

S.875. Nr. 4791. Baden. Bäckergesell Jakob Boßler von Badenscheuern begab sich im Jahre 1848 auf die Wanderschaft und hat seit 1849 keine Kunde mehr von sich gegeben. Er wird daher aufgefordert,

binnen Jahresfrist

dahier zu erscheinen oder Nachricht über seinen Aufenthalt zu ertheilen, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Baden, den 23. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuntz.

Verschollenheits-Erklärungen.

S.337. Nr. 4609. Baden. Da Wendelin Walter von Kartung sich auf die öffentliche Aufforderung vom 23. Februar v. J., Nr. 1522, nicht gestellt hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächstberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz zugewiesen.

Baden, den 18. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuntz.

S. 927. Nr. 5599. Rastatt. Kreszentia Kohlbecker von Gaggenau wird hiermit für verschollen erklärt und werden ihre muthmaßlichen Erben gegen Sicherstellung in den fürsorglichen Besitz ihrer Hinterlassenschaft eingewiesen.

Rastatt, den 29. April 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Schaible.

Erbschaftseinweisungen.

S.145. Nr. 3415. Freiburg. Die Wittwe des am 22. Januar d. J. verstorbenen Franz Josef Schwaier, Bierwirths zu Lehen, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen zwei Monaten dahier zu begründen.

Freiburg, den 10. April 1861.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.

Brummer.

S.698. Nr. 3690. Durlach. Die Wittwe des am 20. September v. J. gestorbenen Jakob Friedrich Eppenbach, Salomone, geb. Zeller, von Grötzingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft ihres Ehemannes gebeten, da die gesetzlichen Erben solche ausgeschlagen haben. Dem Gesuch soll stattgegeben werden, wenn innerhalb 4 Wochen keine Einsprache erfolgt.

Durlach, den 25. April 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dill.

S.370. Nr. 4393. Offenburg. Die Wittwe des frühern Kaffeewirths Karl Henninger, Theresia, geb. Ries, von hier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten. Etwaige Einwendungen sind binnen 4 Wochen vorzutragen, indem sonst dem Begehren stattgegeben wird. Offenburg, den 20. April 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Sieb.

S.983. Nr. 5444. Rastatt. Die Bitte der Schuhmachermeister Georg Kanzler's Wittwe von Rastatt, um Einweisung in Besitz und Gewähr der ehemännlichen Hinterlassenschaft betr., werden die Berechtigten aufgefordert, binnen 4 Wochen ihre Einsprachen gegen diese Bitte zu erheben, da dieser sonst stattgegeben würde.

Rastatt, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kärcher.

S.976. Nr. 3977. Tauberbischofsheim. Christine, geb. Link, Wittwe des Schneiders Joseph Amor Link von hier, wird nunmehr in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Tauberbischofsheim, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bulster.

Schuldenliquidation von Auswanderern.

T.67. Nr. 6702. Bruchsal. Wilhelm Reimling's Wittwe von Langenbrücken will nach Brasilien auswandern. Etwaige Ansprüche wollen in der auf

Samstag den 18. d. M., früh 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt geltend gemacht werden.

Bruchsal, den 8. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Leiber.

S.919. Nr. 5096. Durlach. Felix Winteroll von Jöhlingen hat nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens nach Amerika gebeten.

Etwaige Ansprüche an solchen sind

Dienstag den 14. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Spangenberg.

S.921. Nr. 5147. Durlach. Friedrich Schöppler von Langensteinbach hat nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens nach Amerika gebeten.

Etwaige Ansprüche an solchen sind

Dienstag den 14. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Spangenberg.

S.920. Nr. 5110. Durlach. Katharina Klaiber von Weingarten beabsichtigt, nach Amerika auszuwandern. Etwaige Ansprüche an solche sind

Dienstag den 14. Mai, Vorm. 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Spangenberg.

T.71. Nr. 4530. Gernsbach. Der ledige Ferdinand Fritz von Forbach will nach Amerika auswandern, und sind deßhalb etwaige Ansprüche an denselben bei der zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt

Mittwoch den 15. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

dahier geltend zu machen.

Gernsbach, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Porbeck.

T.3. Nr. 8319. Mannheim. Gustav Theodor Hengstenberg von hier, dermalen zu Neu-York, hat um Entlassung aus dem badischen Staatsverbande gebeten. Etwaige Forderungen an denselben sind binnen 14 Tagen anher anzumelden.

Mannheim, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Hennin.

S.918. Nr. 6974. Mosbach. Kübler Heinrich Gramlich von hier will nach Brasilien reisen. Etwaige Ansprüche an denselben sind am

Samstag den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

bei Vermeiden weiterer Rechtshilfe dahier anzumelden.

Mosbach, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

T.10. Nr. 6958. Mosbach. Die Christiane Knecht von Oberschefflenz, nunmehrige Ehefrau des Andreas Kinhold in Amerika, hat um nachträgliche Auswanderungserlaubniß nachgesucht.

Etwaige Ansprüche an dieselbe sind in der auf

Samstag den 25. d. M., Vorm. 10 Uhr,

anberaumten Liquidationstagfahrt bei Vermeiden weiterer Rechtshilfe dahier anzumelden.

Mosbach, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

T.13. Nr. 2495. Wiesloch. Die Johann Baltin Schürer'schen Eheleute von Malsch wollen nach Brasilien auswandern. Etwaige Forderungen an dieselben sind am

Montag den 12. d M., Morgens 8 Uhr,

dahier geltend zu machen.

Wiesloch, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Rüttinger.

Verfügungen der Amtsrevisorate.

Erbvorladungen.

S. 942. Nr. 1350. Neustadt. Friedrich Klenker, geboren den 3. Februar 1833, von Frickingen, ging vor etwa 8 Jahren als Bäcker und Konditor nach Nordamerika. Derselbe ist nun zur Erbschaft seines dahier verstorbenen Halbbruders, des großh. Bezirksschulvisitators und Stadtpfarrers Ignaz Klenker, berufen; da aber dessen Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, so wird derselbe andurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme seiner Erbsportion

binnen dreier Monate

bei diesseitiger Stelle zu melden, widrigenfalls dieselbe Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neustadt, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Reichert.

S.853. Nr. 3238. Stockach. Die am 26. Januar 1833 geb. Martina Veit von Nenzingen, welche sich schon längere Zeit von Hause entfernt hat und nach Nordamerika begeben haben soll, ist zur Erbschaft ihres am 16. September 1860 verlebten Bruders Vinzenz Veit zu Nenzingen berufen.

Da nun deren jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ahier oder bei großh. Distriktsnotar Schamer in Orsingen zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Stockach, den 29. April 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Walcker.

S.906. Nr. 1690. Ettenheim. Dem Augustin Heitzmann von Ettenheim, welcher im Jahr 1852 nach Amerika ausgewandert, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, ist auf Ableben seines Vater Christian Heitzmann und auf Ableben seines Bruders Ferdinand Heitzmann Vermögen zugefallen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme dieses Vermögens

innerhalb drei Monaten

dahier zu melden, ansonst dasselbe Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn der Vorgeladene beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 30. März 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Lynker.

S.549. Nr. 3029. Freiburg. Josef Ganter, Fuhrmann von Freiburg, der im Jahre 1832 nach Amerika reiste und seither keine Nachricht von sich gab, ist zur Erbschaft seiner verlebten Tochter Magdalena Ganter dahier berufen.

Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten,

von heute an, bei diesseitiger Stelle zum Antritt und zur Empfangnahme der Erbschaft seiner genannten Tochter zu melden, widrigens die Erbschaft Denjenigen zugewiesen wird, denen sie zukommen würde, wenn Josef Ganter nicht mehr am Leben wäre.

Freiburg, am 17. April 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.

R. Hermannz.

vdt. J. Bekk, Notar.

S.885. Nr. 2556. Balg. In der Erbtheilungssache des ledig verstorbenen Ludwig Zerr von Balg ist dessen Schwester Katharina Zerr, Ehefrau des Karl Durm von Balg, als Miterbin berufen. Dieselbe ist mit ihrem Ehemann vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und ihr Aufenthalt diesseits unbekannt.

Katharina Zerr oder deren Erben werden daher aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten, a dato,

bei der unterzeichneten Theilungsbehörde zu melden und ihre Erbansprüche geltend zu machen, andernfalls nach Umfluß dieser Zeit der betreffende Erbtheil Denjenigen zugewiesen werden wird, denen er zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Baden, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Grimm.

S.163. Nr. 1775. Steinbach, Bezirksamts Bühl. Johann Baptist Christoph Joseph Alerius Redolato, geboren zu Rastatt den 23. März 1769, und Franz Anton Valentin Redolato, zu Rastatt geboren am 8. Januar 1777, eheliche Söhne des am 19. März 1778 verstorbenen Bürgers und Kaufmanns Benedikt Redolato und der am 20. März 1778 verlebten Theresia, gebornen Ekerle, von Rastatt sind zur Erbschaft ihres am 5. März l. J. in Steinbach verstorbenen Bruders Johann Nepomuk Redolato, gewesenen Bürgers, Zieglers und Wittwers daselbst, kraft Gesetzes mitberufen.

Dieselben und, im Falle ihres Todes, ihre etwaigen ehelichen Abkömmlinge werden hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

um so gewisser bei diesseitiger Stelle zur Erbschaft zu melden, als dieselbe sonst lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bühl, den 12. April 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Rheinboldt.

S.276. Nr. 4030. Karlsruhe. Auf Ableben der ledigen Köchin Magdalena Trieb dahier ist jedem ihrer natürlichen Kinder Jeremias und Karoline Trieb ein Vermögen von 273 fl. 55 kr. zugefallen. Da deren Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, so werden dieselben andurch aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Empfangnahme ihres Erbtheils um so gewisser dahier zu melden, als er sonst lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 19. April 1861.

Großh. bad. Stadtamts-Revisorat.

G. Gerhard.

S. 819. Karlsruhe. Karl Stober von Leopoldshafen, geboren den 2. September 1818, welcher etwa im Jahr 1853 nach Amerika reiste, ist gesetzlich mit zur Erbschaft seines Vaters Landwirth Adam Stober von Leopoldshafen und seiner verlebten ledigen Schwester Elisabethe Stober berufen, sein Aufenthalt dahier aber gänzlich unbekannt. Genannter Karl Stober, oder, wenn er gestorben, seine etwaigen ehelichen Nachkommen werden deßhalb hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme obiger Erbschaften

binnen drei Monaten,

von heute, dahier zu melden, andernfalls diese Erbschaften lediglich Denjenigen würden zugetheilt werden, welchen sie zukämen, wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Landamts-Revisorat.

Schuster.

S.495. Nr. 2153. Adelsheim. Heinrich Christian Haller von Adelsheim, Sohn des verstorbenen Michael Haller und der gleichfalls verlebten Christine, geb. Walter, nachmals verehelichten Huß von hier, ist zur Erbschaft seiner genannten Mutter berufen, sein Aufenthaltsort aber unbekannt.

Derselbe oder seine etwaigen Rechtsnachfolger werden anmit aufgefordert, sich zur Erbtheilung

binnen 3 Monaten, a dato,

dahier um so gewisser einzufinden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Adelsheim, am 3. April 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Seufert.

Distriktsnotar Mathos.

S.950. Nr. 1381. Philippsburg. Dem schon lange an unbekannten Orten abwesenden Jakob Fießer von hier ist von seinem gestorbenen Vater, dem Anwalt Friedrich Fießer von da, eine Erbschaft anerfallen, aus einer in den Jahren 1837/39 ausbezahlten Entschädigung für ein bei früherer Anlegung der hiesigen Festung abgerissenes Wohnhaus bestehend, welche bis jetzt 98 fl. 4 kr. beträgt. Jakob Fießer oder seine allenfallsigen Leibeserben werden nun aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute,

bei unterfertigter Stelle zur Empfangnahme dieses Erbtheils zu melden, widrigenfalls solches Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Philippsburg, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Hengst.

vdt. W. Hagen,
Distriktsnotar.

S.995. Nr. 1389. Philippsburg. Wendelin Stassen, ledig und volljährig, von Huttenheim, welcher im Jahre 1853 mit Staatserlaubniß nach Nordamerika ausgewandert ist, und dessen Aufenthaltsort seither unbekannt blieb, ist zur Verlassenschaft seines am 26. März d. J. gestorbenen Halbbruders Bernhard Stassen von da kraft Gesetzes als Miterbe berufen.

Derselbe oder seine etwaigen Leibeserben werden hiemit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute an,

zur Empfangnahme dieser Erbschaft bei unterfertigter Stelle zu melden, widrigenfalls solche Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Philippsburg, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Hengst.

vdt. W. Hagen,
Distriktsnotar.

Gerichtliche Strafsachen.

Vorladungen und Fahndungen.

T. 18. Nr. 8623. Heidelberg. Am 1. Mai d. J. wurden die Reste einer Kindesleiche, lediglich aus Knochen bestehend, in der sogenannten langen Kasematte des hiesigen Schlosses aufgefunden.

Nach dem gerichtsärztlichen Gutachten war das Kind, wenn auch nicht vollständig ausgebildet, doch der Geburtsreife nahe und lebensfähig, und waren an den vorhandenen Knochenresten Spuren von Gewaltthätigkeit nicht zu ersehen. Die Reste der Kindesleiche waren in ein schwarzwollenes, größtentheils verwestes und zerrissenes Umschlagtuch eingehüllt, dessen Rand mit einer Naht versehen ist, an welcher 1½ Zoll lange gekräuselte schwarze Fransen angenäht sind.

In dem Umschlagtuch fanden sich einige zerfetzte Stücke von Zeitungsinseraten, auf einem derselben ist die Jahreszahl 1860 und auf dem andern „Juni 1860" ersichtlich.

Wir machen dies behufs der Fahndung auf die Mutter des Kindes bekannt und bitten, uns etwaige dienliche Notizen mittheilen zu wollen.

Heidelberg, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Litschgi.

S.862. Nr. 1831. Gerlachsheim.

J. U. S.

gegen

Franz Hilbert von Oberbalbach, wegen Bruchs polizeilicher Aufsicht.

Franz Hilbert von Oberbalbach ist wegen Bruchs der polizeilichen Aufsicht dahier in Untersuchung, aber flüchtig, weßhalb wir die Gerichts- und Polizeibehörden ersuchen, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher abzuliefern.

Signalement. Alter, 53 Jahre; Größe, 5′ 7″ 6‴; Statur, schlank, doch dabei etwas stark; Haare, bräunlich; Gesichtsform, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Stirne, gewölbt; Augenbrauen, blond und schwach; Augen, grau; Nase, länglich und mittlerer Dicke; Mund, mittel; Zähne, die vordere obere und untere Reihe ist noch ganz vorhanden und nur etwas gelblich, an den hinteren sind Lücken; Kinn, klein und breit, in der Mitte unterhalb ein ziemlich tiefes Löchlein; Bart, blond und schwach. Besondere Kennzeichen: auf der linken Seite der Stirne ober dem Auge eine kleine schräglaufende Narbe.

Gerlachsheim, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schwab.

Fahndungs-Zurücknahmen.

S.925. Nr. 3974. Emmendingen.

J. U. S. gegen Georg Jakob Jung von Windenreuthe, wegen rachsüchtiger Beschädigung.

Da Paul Jenne von Freiamt sich dahier gestellt hat, so wird unser Ausschreiben vom 24. Januar d. J. hiemit zurückgenommen.

Emmendingen, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Scheuermann.

S.1000. Nr. 5408. Bruchsal. Unser Ausschreiben vom 15. v. M., Nr. 4498, gegen die ledige Elisabetha Kerner von hier wird andurch zurückgenommen, da dieselbe inzwischen verhaftet und eingeliefert worden ist.

Bruchsal, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Schütt.

T.36. Nr. 1885. Gerlachsheim.

J. U. S.

gegen

Franz Hilpert von Oberbalbach, wegen Bruchs polizeilicher Aufsicht.

Unser Fahndungsausschreiben vom 2. d. Mts., Nr. 1831, nehmen wir zurück, da Hilpert sich gestellt hat.

Gerlachsheim, den 7. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schwab.

Verwaltungssachen.

Polizeiliche Aufforderungen.

T.34. Nr. 6277. Donaueschingen. Pius Blessing von Thannheim, der im Jahr 1856 ohne Staatserlaubniß nach Amerika ausgewandert ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls er des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe verfällt würde. Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Donaueschingen, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lang.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

S.683. Nr. 6143. Bruchsal. Die Ehefrau des Johann Maier von Untergrombach, Katharina, geborne Doll, hat sich heimlich von Hause entfernt und ist dem Vermuthen nach unerlaubt ausgewandert. Dieselbe wird aufgefordert, binnen 6 Wochen wieder in ihre Heimath zurückzukehren, widrigenfalls gegen sie, unter Verlust ihres Heimathsrechtes, der gesetzliche Abzug von 3 % des mitgenommenen und anfallenden Vermögens ausgesprochen würde. Auch wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Bruchsal, den 28. April 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Leiber.

S.915. Nr. 6619. Mosbach. Balthasar Henn von Waldmühlbach, welcher unerlaubt ausgewandert ist, wird aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier zu stellen und hierüber zu rechtfertigen, widrigenfalls er des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Vermögensabzug gegen ihn verfügt würde. — Zugleich wird sein Vermögen mit Beschlag belegt

Mosbach, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

S.916. Nr. 6774. Mosbach. Jakobine und Johann Jakob Schilling von Daudenzell, welche unerlaubt ausgewandert sind, werden aufgefordert, sich binnen drei Monaten dahier zu stellen und hierüber zu rechtfertigen, widrigenfalls sie des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und der gesetzliche Vermögensabzug gegen sie verfügt würde. — Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Mosbach, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

Vorladung eines Deserteurs.

T.25. Nr. 4664. Lörrach. Grenadier Christian Huber von Holzen hat sich am 21. d. M. ohne Erlaubniß aus der Garnison entfernt. Er wird aufgefordert, sich

innerhalb 4 Wochen

bei seinem Kommando oder dahier zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur des Orts- und Staatsbürgerrechts verlustig erklärt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. und in die Kosten verfällt würde.

Ueber dessen Vermögen wird Beschlag verfügt.

Lörrach, den 26. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Preen.

Polizeiliche Straferkenntnisse.

S.887. Nr. 3371. Schopfheim. Nachdem Florian Rütschlin von Eichsel sich auf die öffentliche Vorladung vom 31. Januar d. J. nicht gestellt hat, wird derselbe des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe, sowie zur Tragung der Kosten verfällt.

Schopfheim, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

G. Wolf.

S.824. Nr. 5082. Durlach. Da Magdalena Zechiel von Auerbach der diesseitigen Auflage vom 23. Februar d. J., Nr. 2146, nicht nachgekommen ist, so wird dieselbe wegen unerlaubter Auswanderung in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt und des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt.

Durlach, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Spangenberg.

S.814. Nr. 6689. Mosbach. Da die Lehrer Nikolaus Reisig Eheleute von Breitenbronn der diesseitigen Aufforderung vom 19. Januar d. J., Nr. 1191, bis jetzt nicht nachgekommen sind, so wird

erkannt:

daß dieselben, unter Verfällung in die Kosten, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig zu erklären und der gesetzliche Vermögensabzug gegen sie zu verfügen sei.

Mosbach, den 29. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

S.813. Nr. 6691. Mosbach. Da Treunle und Simon Maas von Heinsheim der diesseitigen Aufforderung vom 15. Januar l. J., Nr. 1135, bis jetzt nicht nachgekommen sind, so wird

erkannt:

daß dieselben, unter Verfällung in die Kosten, des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig zu erklären und der gesetzliche Vermögensabzug gegen sie zu verfügen sei.

Mosbach, den 29. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

S.627. Nr. 3491. Neckarbischofsheim. Da sich Georg Bernhard Michel von Hüffenhardt auf die öffentliche Vorladung vom 16. Jan. d. J., Nr. 568, nicht gestellt hat, wird er des Staats- und Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt.

Neckarbischofsheim, den 25. April 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Benitz.

S.948. Nr. 2158. Philippsburg. Da sich Christian Weiß von Roth auf die diesseitige Aufforderung vom 20. Februar d. J., Nr. 1031, nicht gestellt hat, so wird derselbe des Orts- und Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 3 Proz. des mitgenommenen und noch wegzuziehenden Vermögens, sowie in die Kosten verfällt.

Philippsburg, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hübsch.

Agentur.

T.33. Nr. 4540. Konstanz. Friedrich Schildknecht von Konstanz wird als Agent für die Gothaische Feuerversicherungs-Gesellschaft für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Konstanz, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Feder.

Oeffentliche Stellen.

Gemeindestellen.

S. 923. Nr. 6415. Emmendingen. Bei der am 9. v. M. zu Vörstetten vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Gemeinderechner Friedrich Eberlin von da zum Bürgermeister gewählt, von großh. Regierung bestätigt und heute verpflichtet.

Emmendingen, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Fingado.

S. 924. Nr. 6417. Emmendingen. Bei der am 16. v. M. zu Oberschaffhausen vorgenommenen Wahl wurde Friedrich Vogtsberger von da zum Bürgermeister gewählt, von großh. Regierung bestätigt und heute verpflichtet.

Emmendingen, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

Fingado.

S. 928. Nr. 5273. Säckingen. Der seitherige Bürgermeister Michael Völkle von Hütten wurde als solcher für diese Gemeinde wieder gewählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute verpflichtet.

Säckingen, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sachs.

S. 929. Nr. 5274. Säckingen. Johann Wehrle von Häner wurde als Bürgermeister für diese Gemeinde gewählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute verpflichtet.

Säckingen, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sachs.

S.984. Nr. 3048. Schönau. Der seitherige Bürgermeister der Gemeinde Häg, Karl Langendorf, wurde wieder erwählt, bestätigt und heute verpflichtet.

Schönau, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hebting.

S. 985. Nr. 3049. Schönau. Gemeinderath Fridolin Wiesler von Todtnau wurde als Bürgermeister der Stadt Todtnau erwählt, bestätigt und heute verpflichtet.

Schönau, den 3. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Hebting.

T.12. Nr. 5054. Waldkirch. In der Gemkinde Niederwinden wurde Accisor Xaver Kury von da zum Bürgermeister erwählt, von großh. Regierung bestätigt und heute verpflichtet.

Waldkirch, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

J. A. d. A.V.

Rauch.

S.860. Nr. 4219. Ettlingen. In der Gemeinde Bruchhausen wurde der seitherige Rathschreiber und Accisor Leo Bach als Bürgermeister gewählt, von großh. Regierung bestätigt und heute verpflichtet.

Ettlingen, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ruth.

T.35. Nr. 4417. Ettlingen. In der Gemeinde Burbach wurde Franz Anton Artmann als Bürgermeister erwählt, von großh. Regierung bestätigt und heute verpflichtet.

Ettlingen, den 6. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ruth.

S.922. Nr. 4307. Offenburg. In der Gemeinde Altenheim wurde bei der am 17. v. M. stattgehabten Bürgermeisterwahl der seitherige Bürgermeister Johann Böttler als solcher wieder erwählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute verpflichtet; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 4. Mai 1861.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

S. 903. Nr. 3799. Krautheim. Bei der am 13. v. M. in Neunstetten stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der Bürger und Landwirth Philipp Niebel allda als Bürgermeister der Gemeinde Neunstetten gewählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute verpflichtet; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Krautheim, den 2. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Danner.

S.917. Nr. 6937. Mosbach. Georg Egolf von Unterschefflenz wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute verpflichtet.

Mosbach, den 1. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirksamt.

Orff.

S.868. Nr. 3612. Wertheim. Georg Andreas Adler von Lindelbach wurde zum Bürgermeister dieser Gemeinde wieder erwählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute amtlich verpflichtet.

Wertheim, den 30. April 1861.

Großh. bad. Stadt- und Landamt.

v. Stengel.

S.867. Nr. 3611. Wertheim. Johann Michael Kempf von Oedengesäß wurde zum Bürgermeister dieser Gemeinde wieder erwählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute amtlich verpflichtet.

Wertheim, den 30. April 1861.

Großh. bad. Stadt- und Landamt.

v. Stengel.

S.866. Nr. 3613. Wertheim. Adam Diehm von Höhefeld wurde zum Bürgermeister dieser Gemeinde erwählt, von großh. Kreisregierung bestätigt und heute amtlich verpflichtet.

Wertheim, den 30. April 1861.

Großh. bad. Stadt- und Landamt.

v. Stengel.

Pachtantrag.

S.842. Nr. 2312. Konstanz. (Hofgutsverpachtung.) Am Dienstag den 21. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Platze selbst das ärarische Hofgut Wallhausen bei Dettingen, im Amtsbezirk Konstanz, bestehend aus geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäuden, sodann

2 Morgen	201 Ruthen	Garten,	
61 „	387 „	Acker,	und
32 „	254 „	Wiesen,	
zus. 97 Morgen	42 Ruthen	Feld,	

auf 15jährigen Bestand von Lichtmeß 1862 bis 1877 versteigert, wozu die Pachtliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Hofgut in freundlicher Lage am Ufer des Ueberlinger See's nur ½ Stunde von der Ueberlinger und 2 Stunden von der Radolfzeller Schranne entfernt und durch seinen Obstreichthum rühmlich bekannt ist.

Konstanz, den 28. April 1861.

Großh. Domänenverwaltung.

Walter.

Redigirt unter Aufsicht des Sekretariates des Großh. Ministeriums des Innern. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg